

Dem Fest der Auferstehung entgegengehen

Zu Hause Gottesdienst feiern

Fünfter Fastensonntag, Palmsonntag, Gründonnerstag,
Karfreitag, Ostern



Vorwort:

Liebe Gläubige,

das Osterfest rückt näher, die Kirchen bleiben leer.

Bereits am vergangenen Wochenende haben viele Menschen mit der Familie zu Hause Gottesdienst gefeiert.

Die Rückmeldungen zeigen uns, wie gut es tut, miteinander zu beten, sich über den Glauben auszutauschen und in dieser Zeit der Ungewissheit zusammenzuhalten.

Nehmen Sie sich Zeit, den Gottesdienst vorzubereiten und schaffen Sie einen Ort der Freude. Eine **Tischdecke**, **Kerzen**, ggf. **Blumen** aus dem Garten, ein **Kreuz** und die **Bibel** helfen, einen würdigen Gottesdienst zu feiern.

Wenn Sie im Besitz einer Sonntagsbibel sind, lesen Sie die entsprechenden Bibelstellen aus der Bibel.

Falls Sie die Möglichkeit haben in einer kleinen Gemeinschaft innerhalb der Familie Gottesdienst zu feiern, können Sie im Vorfeld Texte des Gottesdienstes zum Lesen verteilen.

Einige Grundgebete können Sie im hinteren Teil des Heftes nachschlagen.

Alles, was im Folgenden *kursiv* gedruckt wird, sind ausschließlich Hinweise, die nicht zum Vorlesen gedacht sind.

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, viel Gesundheit und ein frohes Osterfest!

Verena Blab

Gemeindereferentin in den Pfarrverbänden Hohenau und Mauth

Barbara Kalchauer

Gemeindereferentin im Pfarrverband Fürstenzell und Referentin in der Abteilung Fortbildung und Berufliche Begleitung

Der fünfte Fastensonntag

Lied: z.B. GL 423 „Wer unterm Schutz“

Liturgische Eröffnung/Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung:

Liebe Gläubige,

ein Blick in die Tageszeitung oder das Internet zeigt uns, wie viele Ehrenamtliche sich bereiterklären in Zeiten einer Krise zu helfen. Aber auch innerhalb der Familie wird zusammengehalten und die jüngeren Generationen bieten den Älteren an, Einkäufe zu übernehmen.

Ein großer Einschnitt im Leben einiger Menschen im Risikoalter.

Gerade noch konnte man selbstständig für sich sorgen und plötzlich muss man sich „bedienen“ lassen!

Die Krise, in der wir momentan stecken, stellt uns alle vor eine große Herausforderung. Die einen dürfen nicht mehr arbeiten, andere, wie Supermarktverkäufer oder Klinikpersonal, müssen umso mehr arbeiten.

Mehr denn je gilt es nun aufeinander Rücksicht zu nehmen und den anderen verstehen zu lernen.

Im Vertrauen darauf, dass Gott uns begleitet und Anteil nimmt, dürfen wir uns nun Zeit nehmen, um uns von Gott stärken zu lassen und unsere Sorgen und Ängste vor ihn zu tragen.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du schenkst uns Hoffnung auf ein ewiges Leben.

Herr, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du trauerst mit uns in Zeiten der Mutlosigkeit und Furcht. Christus, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, der Glauben an dich macht gesund. Herr, erbarme dich unser.

Gebet:

Guter Gott, Glocken läuten und Kerzen werden in unseren Kirchen und Häusern entzündet. Viele Menschen wenden sich mit ihren Fragen und ihrer Ungewissheit zu dir. Lass sie spüren, dass du Anteil nimmst und dass der Glaube an dich Zuversicht schenkt. Darum bitten wir dich, durch Jesus, unseren treuen Begleiter, der in der Einheit mit dem Heiligen Geist lebt und liebt in Ewigkeit. Amen.

Im Folgenden werden die Bibelstellen der Lesungen, des Evangeliums und des Psalms angegeben, die in der Bibel nachgeschlagen werden können. Eine Kurzfassung des Evangeliums können Sie diesem Heft entnehmen.

Erste Lesung: Ezechiel 37,12b-14; **Psalm:** Psalm 130

Zweite Lesung: Römer 8,8-11; **Evangelium:** Joh 11,1-45

Antwortlied: z.B. GL 450 „Gottes Wort ist wie Licht“

Evangelium (Kurzfassung):

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, sieh: Der, den du liebst, er ist krank.

Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes. Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

Jesus liebte aber Marta, ihre Schwester und Lazarus.

Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

Jesus sagte zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.

Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie sagten zu ihm: Herr, komm und sieh!

Da weinte Jesus.

Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

Jesus sagte: Nehmt den Stein weg!

Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg. Er rief mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn weggehen!

Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir Christus.

Gedanken zum Evangelium:

„Diese Krankheit führt nicht zum Tod, sondern dient der Verherrlichung Gottes!“ Vielleicht haben auch Sie beim Lesen dieses Satzes aus dem Johannes-Evangelium kurz zusammengezuckt.

Der Virus führt zum Tod. Viele Menschen sterben am Corona-Virus.

Wir stehen voller Angst und Verzweiflung da und können nur zusehen, wie die Zahl der Erkrankungen steigt. Vielleicht geht es uns manchmal ähnlich wie Marta, die zu Jesus sagt: „Herr, wärest du hier gewesen, dann...“

Doch trotz aller Trauer und Verzweiflung: Marta glaubt bedingungslos an Gott. Ihr Glaube an die Auferstehung schenkt ihr Trost.

Aber nicht nur Marta trauert um Lazarus, auch Jesus ist erschüttert.

Wir dürfen darauf vertrauen, dass Jesus auch bei uns ist und Anteil nimmt. Er lässt uns nicht alleine.

Jesus verspricht: „Wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt.“ Der Glaube an Gott heilt, aber es braucht meine Bereitschaft dazu. Glaube ich bedingungslos an Gott? Schaffe ich es auch in Zeiten der Verzweiflung und Wut „JA“ zu ihm zu sagen?

Die Juden erkennen, dass Jesus Lazarus lieb hat. Spüre auch ich, dass Jesus bei mir ist und mich liebt? Mache ich anderen Menschen Mut und zeige ich ihnen, wie wichtig sie sind?

Lazarus muss sterben, doch Gott lässt ihn auferstehen. Der Glaube an Gott heilt. Dabei geht es nicht um die Heilung des Körpers, sondern viel mehr um die Heilung der Seele. Gott schenkt uns Kraft, besonders in Zeiten der Bedrängnis und der Angst, durchzuhalten und füreinander da zu sein.

Ich wünsche Ihnen, dass sie spüren, dass Jesus da ist, mit uns trauert und uns aufrichtet.

Glaubensbekenntnis: (siehe Seite 27)

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben auch wenn er stirbt.“ Gott ruft uns auf zu glauben. Diesen Glauben wollen wir nun gemeinsam bekennen:

Ich glaube an Gott, ...

Fürbitten:

Gott, dein Sohn weinte als er am Grab von Lazarus stand. Wir dürfen darauf vertrauen, dass du Anteil an unseren Sorgen und Nöten nimmst und unsere Bitten hörst:

V/A: Sei du uns nahe, guter Gott.

Wenn sich Familien aufgrund von Isolation einsam fühlen. - A

Wenn Menschen um ihre Arbeitsplätze bangen müssen. - A

Wenn Menschen am Corona-Virus erkranken. - A

Wenn die Politik handeln muss. -A

Wenn Hoffnungslosigkeit und Angst Menschen umgürtet. - A

Halten Sie einen Moment inne und beten Sie für ihre persönlichen Anliegen.

Gott, durch deinen Sohn vollbringst du Wunder. Du hast den Lazarus auferstehen lassen. Du bist auch bei uns und stärkst uns im Glauben. Dafür danken wir dir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Vater Unser:

In den Nachrichten und Medien müssen wir Tag für Tag hören, wie viele Menschen am Corona-Virus sterben. Wenn wir nun das Vater Unser beten, wollen wir Gott besonders für alle Verstorbenen bitten, dass er ihnen ein ewiges Leben in Frieden und Liebe schenkt.

Vater unser im Himmel, ... (siehe Seite 27)

Friedensgruß:

In Zeiten der Krise hat der Zusammenhalt eine noch größere Bedeutung. Sich Frieden zu wünschen und das Versprechen zu geben füreinander da zu sein macht Mut.

Wünschen wir uns einander den Frieden, indem wir uns ein Lächeln schenken.

Lied: z.B. GL 430 „Von guten Mächten“

Gebet:

Guter Gott, im Lied von Dietrich Bonhoeffer heißt es „Von guten Mächten treu und still umgeben.“ In der Stille dieser Tage, die auf unseren Straßen einkehrt, bist du unser treuer Begleiter. Dafür danken wir dir und bitten dich: Hilf uns, deinen Zuspruch an andere Menschen weiterzugeben, damit wir frohen Mutes den Weg durch diese Zeit gehen. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen:

So segne uns alle der liebende und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Singet Lob und Preis.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Lied: z.B. GL 453 „Bewahre uns Gott“

und/oder

Gegrüßet seist du Maria: (siehe Seite 27)

Gegrüßet seist du, Maria, ...

Maria mit dem Kinde lieb.

A: Uns allen deinen Segen gib.

Palmsonntag

Vorbereitung:

Legen Sie sich, falls vorhanden, vier Teelichter oder Kerzen und ein Feuerzeug bereit.

Lied: z.B. GL 302/2 oder 3 „Hosanna“

Liturgische Eröffnung/Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung:

Liebe Gläubige,

eigentlich würden wir jetzt mit Palmbuschen in der Hand und vielen Kindern um uns herum auf den Plätzen vor der Kirche stehen.

Doch die Straßen sind leer.

Vielleicht hat der ein oder andere einen Palmbuschen gebunden und ihn segnen lassen. Mancherorts kann man sich in diesen Tagen auch Palmbuschen aus der Kirche holen. Doch mit ihnen feierlich in die Kirche einziehen können wir in diesem Jahr nicht.

Lassen wir Jesus in unsere Häuser ziehen und empfangen wir ihn an unserem Tisch. So wollen wir heute im Kleinen Gottesdienst feiern und Jesus in unserer Mitte begrüßen:

Kyrie:

Herr Jesus Christus, auf einem kleinen Esel reitest du in die Stadt Jerusalem. Herr erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du bist der Messias. Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du gehst für uns den schweren Weg ans Kreuz.
Herr, erbarme dich.

Gebet:

Allmächtiger Gott,
am Kreuz schreit dein Sohn Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Auch wir fühlen uns in der Zeit der Krise manchmal wie verlassen. Lass uns immer wieder spüren, dass du da bist und stärke uns durch deine Nähe. Darum bitten wir dich, durch Jesus, deinen Sohn, der für uns am Kreuz gestorben ist. Amen.

Im Folgenden werden die Bibelstellen der Lesungen, der Passion und des Psalms angegeben, die in der Bibel nachgeschlagen werden können.

Erste Lesung: Jesaja 50,4-7; **Psalm:** Psalm 22;

Zweite Lesung: Philipper 2,6-11; **Passion:** Matthäus 26,14-27,66

Antwortlied: GL 791 „Schau an, o Herr, in Gnaden“

Gedanken zum Evangelium:

Heute feiern wir den Palmsonntag, eigentlich ein Freudentag. Wir hören im Evangelium wie die Menschen in Jerusalem Jesus als ihren König und Retter begrüßen und ihm zujubeln. „Hosanna, dem Sohne Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.“

Auf den ersten Blick scheint für Jesus die Welt in Ordnung. Doch nicht ohne Grund wird am Palmsonntag auch die Passion, die Leidensgeschichte von Jesus, verkündet. Die Freude wird bereits überschattet von all dem Schweren, das auf Jesus zukommen wird. Auch wir können heuer nicht so unbeschwert wie sonst diesen Palmsonntag feiern. Corona hat alles in unserem Leben verändert. Sich so richtig unbeschwert freuen, fällt in diesen ernstesten Tagen schwer. Wir alle stehen vor der Herausforderung bestmöglich mit dieser Krise umzugehen.

Mich persönlich bringt diese Situation wieder ganz ins Hier und Jetzt. Ich war es gewohnt, große Pläne zu schmieden und gedanklich immer schon mehrere Schritte voraus zu sein, damit mein Leben so läuft, wie ich mir das vorstelle und wünsche. Und jetzt werde ich daran erinnert, dass mir all meine Pläne nichts helfen. Ich lerne neu mein Leben Gott anzuvertrauen und auf ihn als Retter zu setzen. Das bedeutet für mich

auch, dass ich anfangs, jeden Tag neu zu schätzen und mich an ihm zu freuen. Ich lebe intensiver.

Ich möchte Sie gerade jetzt in dieser schweren Zeit ermutigen, jeden Tag mit einem liebevollen Blick zu betrachten und zu versuchen, die schönen Dinge zu sehen. Fragen Sie sich an jedem Abend:

Was hat mir heute gutgetan? Welches aufbauende Wort, welches Telefonat, welche Nachricht?

Worüber habe ich mich gefreut?

Wem konnte ich heute helfen und Retter sein?

Was lerne ich in dieser Zeit neu zu schätzen, was vorher selbstverständlich war für mich?

Glaubensbekenntnis: (siehe Seite 27)

Gestärkt durch die schönen Dinge unseres Lebens wollen wir unseren Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, ...

Fürbitten:

Guter Gott, in vielen Häusern werden momentan am Abend Kerzen als Zeichen der Solidarität und des Glaubens ans Fenster gestellt. Sie zeigen die tiefe Sehnsucht nach dir. Wir dürfen darauf vertrauen, dass du unsere Bitten und Gebete hörst:

Nach jeder Bitte entzünden wir ein Licht.

V/A: Guter Gott, lass dein Licht über uns leuchten.

Jesus, wir bitten dich für alle Menschen, die aufgrund der Corona-Krise in ein Loch gefallen sind und aus eigener Kraft nicht mehr herauskommen: Hilf Ihnen, die schönen Seiten des Lebens ganz neu zu entdecken. -A

Jesus, wir bitten dich für alle Ärzte und das Pflegepersonal: Stärke sie in ihrer Ausdauer des unermüdlichen Dienstes am Nächsten. -A

Jesus, wir bitten dich für alle Kranken: Befreie sie von ihrem Leiden und schenke ihnen Hoffnung auf Genesung. -A

Jesus, wir beten für all unsere Verstorbenen: Lass sie bei dir leben in Liebe und Frieden. -A

Guter Gott, die Kerzen, die nun brennen, schenken Wärme und Licht. Sei auch du unser Licht und erhöere unser Flehen. Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn. Amen.

Vater Unser:

Beten wir miteinander das Vater Unser und legen wir all unsere Sorgen und Nöte, die wir auf dem Herzen tragen, aber auch unseren Dank vor den Herrn:

Vater unser im Himmel, ... (siehe Seite 27)

Friedensgebt:

Jesus Christus, du bist der Friedenskönig, der uns den Frieden bringt. Du hast unsere Sünden auf dich genommen und bist für uns den Weg ans Kreuz gegangen. Wir bitten dich: Schenke uns Zusammenhalt und die Liebe zum Nächsten, damit wir auch in dieser schweren Zeit den Weg gemeinsam gehen. Darum bitten wir dich durch Jesus, der durch sein Leben Hoffnung schenkt. Amen.

Segen:

So segne uns alle der liebende und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Singet Lob und Preis.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Lied: z.B. GL 804 „Wir danken dir, Herr Jesus Christ“

Gründonnerstag

Vorbereitung:

Am heutigen Gründonnerstag feiern wir das letzte Abendmahl. Ich möchte Sie ermutigen nach der Feier des Gottesdienstes Mahl zu halten und miteinander Brot zu essen und ggf. Wein zu trinken.

Lied: z.B. GL 793 „Dein Reich, o Herr, wird kommen

Liturgische Eröffnung/Kreuzzeichen:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hinführung:

Liebe Gläubige,

mit dem heutigen Gründonnerstag beginnen die drei österlichen Tage von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu.

Das Schicksal Jesu liegt ganz in Gottes Händen. Jesus hat Angst, aber er vertraut Gott grenzenlos. Er weiß, Gott wird ihn retten, er wird bei ihm sein und er wird auferstehen.

Lassen wir uns von der Erfahrung Jesu berühren, damit auch wir Gottes schützende Hand spüren.

Kyrie:

Herr Jesus Christus, du stärkst uns durch dein Wort. Herr, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du schenkst uns die Kraft in Tagen der Ungewissheit. Christus, erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, du bist Teil unserer Gemeinschaft. Herr, erbarme dich unser.

Gebet:

Guter Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn mit seinen Jüngern Mahl gehalten. Er fordert uns auf, zusammenzukommen und sein Gedächtnis zu feiern. Hilf uns, miteinander über Jesus ins Gespräch zu kommen und seine mutmachende Botschaft zu verbreiten. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, der für uns den schweren Weg gegangen ist. Amen.

(Erste Lesung: Exodus 12,1-14)

Zweite Lesung: 1 Korinther 11,23-26;

Lesung aus dem ersten Brief des Apostel Paulus an die Korinther,

Schwestern und Brüder!

Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott

Antwortlied: z.B. GL 283 „Beim letzten Abendmahle“

Evangelium: Johannes 13,1-15

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle.

Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.

Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir Christus.

Gedanken zum letzten Abendmahl:



Das letzte Abendmahl von Sieger Köder aus: Gertrud Widmann (Hrsg.), „Die Bilder der Bibel von Sieger Köder“

Ich möchte Sie einladen, das Bild „Das letzte Abendmahl“ von Sieger Köder auf sich wirken zu lassen.

Jesus feiert mit seinen Jüngern Mahl. Es ist das letzte Mal, dass er so mit ihnen zusammensitzen wird. Die Stimmung auf dem Bild wirkt bedrückend. Jesus weiß bereits, dass die Stunde gekommen ist, um zum Vater hinüberzugehen.

Wir können die Person Jesu auf dem Bild nicht direkt erkennen. Er zeigt sich uns im Wein. Jesu Gesicht ist im Wein abgebildet. Im Wein, der innerhalb der heiligen Messe zum Blut verwandelt wird.

Auf dem Tisch liegt ein Brot. Das Brot ist geteilt. Es reicht für alle Menschen. Die Bruchkanten des Brotes ergeben das Christuszeichen. Die

Buchstaben X und P stehen für Pax Christi, Frieden Christi. Christus ist das Brot.

Jeden Sonntag feiern wir im Gottesdienst das letzte Abendmahl. Heute können wir die Heilige Eucharistie nicht empfangen. Ich möchte Sie einladen noch einmal einen Blick auf das Bild von Sieger Köder zu werfen. Es zeigt uns, dass Jesus sich uns nicht nur im Brot und Wein schenkt. Auf dem Tisch ist der Schatten eines Kreuzes. Zum einen weist uns der Schatten des Kreuzes bereits heute darauf hin, dass Jesus sterben muss, zum anderen ist es ein weiteres Zeichen für Christus.

Jesus ist bei uns, an unserem Tisch. Er schenkt sich uns selbst in der Gemeinschaft mit ihm, wenn wir miteinander beten, sein Wort hören und Gottesdienst feiern.

Ich möchte Sie einladen, nach dem Gottesdienst Mahl zu feiern. Es soll uns und unsere Gemeinschaft mit Gott und untereinander stärken.

Glaubensbekenntnis: (siehe Seite 27)

Vielleicht fühlen auch wir uns manchmal so wie die Jünger auf dem Bild von Sieger Köder. Verängstigt, traurig, oder betrübt. Der Glaube und das Wissen, dass Jesus am dritten Tag auferstanden ist, macht Mut. Diesen Glauben dürfen wir bekennen:

Ich glaube an Gott, ...

Fürbitten:

Jesus schenkt sich uns aus Liebe. Zu ihm dürfen wir alle unsere Bitten und Sorgen tragen:

Wir bitten dich für alle Menschen, die in diesen Tagen einsam sind: Lass sie deine Gegenwart spüren und schenke ihnen so Trost.

Du Gott der Liebe: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für alle Menschen, die sich für andere einsetzen und für deren Wohlergehen sorgen: Beschütze sie und stärke sie in ihrem Tun.

Du Gott der Liebe: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für alle Menschen, die aufgrund des Corona-Virus Feiern oder Urlaube absagen mussten: Schenke ihnen die Kraft, neue Planungen in Angriff zu nehmen.

Du Gott der Liebe: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten dich für unsere Pfarrgemeinden: Lass sie weiterhin die Verbundenheit im Glauben spüren.

Du Gott der Liebe: A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Jesus, du hörst unsere Bitten. Durch dich schöpfen wir neuen Mut und Hoffnung.

All unsere Bitten, die wir auf dem Herzen spüren und all unsere lieben Verstorbenen nehmen wir mit in das Gebet, dass Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, ... (siehe Seite 27)

Gebet um Frieden:

Guter Gott,

Jesus ist den Weg des Leidens in Angst für uns gegangen.

Er nimmt das schwere Kreuz auf sich.

Vielleicht kann uns Jesus gerade in dieser Zeit ein Vorbild sein.

Wenn wir uns füreinander einsetzen, uns unterstützen und die Bereitschaft zeigen, einander zu dienen, wird Frieden unter uns Menschen spürbar.

Hilf uns, deinen Frieden weiterzugeben und zu Boten deiner frohen Botschaft zu werden. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder. Amen.

Segen:

So segne uns alle der liebende und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Singet Lob und Preis.

A: Dank sei Gott dem Herrn.

Lied: GL 286 „Bleibet hier und wachet mit mir“

Karfreitag

Gebet:

Guter Gott,

durch das Leiden deines Sohnes hast du den Tod vernichtet.

Jesus geht den schweren Weg für uns Menschen. Dafür danken wir ihm und bitten dich:

Hilf uns jetzt ganz still zu werden und den Weg Jesu mitzugehen, damit wir mit ihm auch wieder auferstehen können. Amen.

Passion: Johannes 18,1-19,42

Gedanken zum Karfreitag:

Stille

Ein Wort, das so viel in mir auslöst, positiv wie negativ.

Ist es nicht einfach herrlich, wenn es mal ruhig ist, wenn niemand etwas von einem will und ich einfach Zeit für mich habe?

Gerade wird unser Leben ausgebremst und wir werden in vielen Bereichen zur Stille und zum Stillstand gezwungen.

Diese Stille auszuhalten ist ungewohnt und fordert uns ganz schön heraus. Es ist eine Kunst, diese Stille genießen zu können, denn manchmal empfinde ich Stille vielleicht auch als unheimlich. Da ist nichts, womit ich mich von mir selbst und meinen Gedanken ablenken könnte. Wer kann heutzutage noch gut mit sich allein sein?

Stille – angesichts der momentanen Situation bin ich manchmal einfach nur sprachlos, weil ich es nicht fassen kann. Mir fehlen die Worte – Stille.

Stille – eine große Chance für eine Begegnung von mir und Gott. Gerade dann, wenn mich nichts ablenkt, kann ich vielleicht die Stimme Gottes in mir hören?

Stille – ein Wort, das für mich sehr gut zum Karfreitag passt, dem Tag, an dem wir die Leidensgeschichte Jesu lesen und mit ihm mitleiden. Sein Weg bis hin zum Tod am Kreuz ist grausam und für manchen von

uns nur schwer auszuhalten. Gerade jetzt, wo unser Leben ohnehin so schwarz erscheint und die Frage nach dem Warum uns quält. Doch vielleicht helfen uns unsere eigenen schweren Erfahrungen im Leben Jesus in seinem Leiden besser zu verstehen und besonders nahe zu kommen.

Jesus kennt das Leben mit all seinen grausamen Erfahrungen, die es uns manchmal zumutet. Es kostet ihn viel Kraft, seinen Weg zu gehen. Doch Gott schenkt ihm die Kraft.

Jesus vertraut Gott. Er glaubt, dass alles gut werden wird. Er kann sein Leben ganz in Gottes Hände legen.

Bei mir persönlich kommen in diesen Tagen die Erinnerungen an die Sterbebegleitung bei meiner Oma hoch. Sie starb 2013 am Vorabend des Palmsonntags. Noch nie zuvor habe ich die Karwoche und das Osterfest so intensiv erlebt. Wenn ich am Bett eines sterbenden Menschen sitze, erinnert mich das an meine eigene Sterblichkeit.

Viele Menschen können diesen Gedanken nicht ertragen.

Doch ich bin überzeugt, den Gedanken an meinen eigenen Tod zu wagen, kann den Blick auf mein Leben verändern. Lassen wir uns auf die Leidensgeschichte von Jesus ein, leiden wir mit ihm mit, damit wir auch mit ihm auferstehen können.

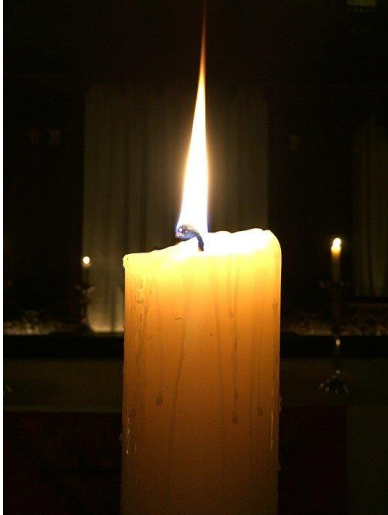
„Jesus sprach: „Es ist vollbracht!“

Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.“ (Joh 19, 30)

STILLE

Die Osternacht

Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Das Licht:

In Dunkelheit beginnt die Nacht der Nächte. In der Dunkelheit, der Angst und der Trauer kommt Jesus als Licht in unsere Welt.

Lumen Christi – Deo gratias
Licht Christi – Dank sei Gott

So singen wir in der Osternacht in den Kirchen.

Der Himmel und die Erde freuen sich, dass Jesus auferstanden ist. Er lebt.

Licht kann sich verteilen und verliert doch nichts von der Kraft seines Glanzes. Das Licht, das wir in der Osternacht verteilen, es zeigt uns, dass Jesus unter uns ist und seine Liebe sich verbreitet.

In der **Bibel** im Buch Genesis heißt es:

„Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser. Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis.“

Gebet:

Guter Gott, du hast deinen Sohn, Jesus Christus, von den Toten auferweckt. Die ganze Welt erstrahlt und freut sich über die Auferstehung Jesu Christi.

Wir bitten dich: Lass das Strahlen in unsere Herzen dringen und deine Liebe spüren, sodass wir voll Zuversicht und Hoffnung die Tage der Krise durchschreiten. Amen.

Lied: z.B. GL 450 „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“

Das Wasser:



Wasser ist lebensnotwendig. Es löscht unseren Durst und lässt die Pflanzen unserer Erde wachsen. Jesus selbst bezeichnet sich als Wasser des Lebens. Er ist lebensnotwendig.

Wasser hat aber auch eine große Macht. Es kann retten und es kann

zerstören.

Im Alten Testament hat Gott das Volk Israel durch das Wasser gerettet, in dem er das Meer gespalten hat.

In der **Bibel** im Buch Exodus heißt es:

„Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.“

So wurden die Israeliten durch Gott aus der Hand der Ägypter gerettet.

In der Osternacht spielt das Wasser eine wesentliche Rolle. Das Wasser soll uns an unsere eigene Taufe erinnern. Durch die Taufe gehören wir zur Gemeinschaft der Christen. Wir sind auf Christus getauft und werden mit ihm auferstehen und mit ihm leben.

Gebet:

Guter Gott, du schenkst uns deinen Sohn. Er ist das lebendige Wasser. Durch die Taufe sind wir mit ihm verbunden.

Wir bitten dich: Hilf uns, dass wir uns gerade jetzt, in der Zeit der Isolation und des Abstandes, lebendig fühlen und die Auferstehung deines Sohnes unser Leben neu erblühen lässt. Amen.

Lied: z.B. GL 336 Jesus lebt, mit ihm auch ich!

Das Wort:

Die Tage der Fastenzeit sind vorbei. Jesus ist auferstanden, wir dürfen uns freuen. Mit dem Ende der Fastenzeit erschallt in den Kirchen auch wieder das Halleluja, mit dem die frohe Botschaft, das Evangelium, eingeleitet wird.

Das Matthäusevangelium erzählt uns von den drei Frauen, die als erste von der Auferstehung Jesu erfahren haben:

Evangelium: Matthäus 28,1-10

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee.

Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot.

Der Engel aber sagte zu den Frauen: **Fürchtet euch nicht!** Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.

Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag!

Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

Sogleich verließen sie das Grab voll **Furcht und großer Freude** und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid gegrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße.

Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir Christus.

Gedanken zum Evangelium:

Als die drei Frauen am Grab Jesu ankommen, begegnet ihnen ein Engel vor dem leeren Grab.

Er spricht: „Fürchtet euch nicht!“

Immer wieder treten in der Bibel Engel auf und überbringen den Menschen Gottes Botschaft. Im ersten Moment wollen sie zunächst beruhigen: „Fürchte dich nicht!“

Auch wir leben momentan in einer Zeit der Angst und Furcht vor einem Virus, der unser Leben verändert.

Gibt es in meinem Leben Menschen, die zu mir sagen: „Fürchte dich nicht!“ und mich durch eine frohe Botschaft stärken?

Bin auch ich für andere wie ein Engel, der durch Gottes Botschaft stärkt und ermutigt?

Die Frauen bekommen vom Engel und auch von Jesus den Auftrag den Jüngern von der Auferstehung Jesu zu berichten.

Voller Furcht und großer Freude machen sich die Frauen auf den Weg.

Ich möchte Sie alle ermutigen, den drei Frauen zu folgen.

Telefonieren Sie mit ihren Freunden und ihrer Familie. Vielleicht haben Sie auch den Mut jemanden anzurufen, von dem Sie wissen, dass er am heutigen Osterfest einsam und allein ist.

Wünschen Sie sich einander ein frohes und gesegnetes Osterfest und verbreiten Sie die Botschaft von der Auferstehung Jesu.

Jesus lebt, mit ihm auch wir. Wir dürfen leben und uns am Leben erfreuen. Auch wenn wir momentan in unseren Häusern bleiben sollen, Menschenansammlungen vermeiden müssen, dürfen wir die Freude des Osterfestes trotzdem verbreiten.

Vielleicht können Sie sich an dem heutigen Tag ein wenig Zeit nehmen und alleine oder mit ihrer engen Familie im Freien spazieren gehen und spüren, was es bedeutet, wenn unsere Welt zum neuen Leben erblüht.

Fürbitten:

Lasst uns zu Gott rufen, der Jesus von den Toten auferweckt hat und auch uns das neue Leben in Liebe schenkt:

V: Vater im Himmel. A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für unsere Schöpfung, dass sie in der Stille dieser Tage neu erblühen kann. -A

Für unsere Politiker, dass sie die richtigen Entscheidungen treffen und es ihnen gelingt den Menschen, die aufgrund der Corona-Krise um ihre Existenz bangen, zu helfen. -A

Für unsere Seelsorger*innen und Ehrenamtlichen, dass sie weiterhin Menschen in Not begleiten und durch den Glauben an dich Mut schenken. -A

Für alle, deren Leben dunkel und traurig ist, dass die Freude und das Licht von Ostern ihr Herz berühren. -A

Für unsere Verstorbenen, dass sie zum neuen Leben im Reich Gottes auferstehen. -A

Allmächtiger Gott, in dieser Nacht hast du uns von der Dunkelheit in dein wunderbares Licht geführt. Bleibe bei uns, lass uns zu Boten deines Lichts werden. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater Unser:

Voller Hoffnung und Freude, dass Jesus auferstanden ist, dürfen wir beten, wie Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel... (siehe Seite 27)

Segnung der Speisen:

Guter Gott,

am heutigen Ostertag sind unsere Tische üppig gedeckt.

Du schenkst uns deine Gaben und willst, dass wir miteinander Mahl feiern.

Segne diese Speisen, die uns Freude schenken wollen und unsere Gemeinschaft mit dir und untereinander erfahrbar machen.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gebet:

Der Gott des Lichtes und des Lebens

strahle leuchtend auf über uns.

Er verbreite den Frieden unter uns Menschen

und wärme unsere Herzen,

damit wir die Freude und Liebe des Festes der Auferstehung spüren.

Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt -

und lasse uns seine Stimme hören, die uns zum neuen Leben ruft.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Lied: z.B. GL 337 „Freu dich, erlöste Christenheit“
oder GL 380 „Großer Gott“

Gebete

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Vater Unser:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Gegrüßet seist du Maria:

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen